

Herr Schober von der Projektgruppe Bildung und Region stellt den Entwurf des Schulentwicklungsplanes 2001-2005 dem Ausschuss vor.

Die in der Vergangenheit an den meisten Schulen stark gestiegenen Schülerzahlen würden im Grundschulbereich nicht weiter ansteigen, sondern mittelfristig sinken. Bei den weiterführenden Schulen muss noch ein leichter Anstieg verkraftet werden, bevor der Rückgang bei den Grundschulen sich auch dort niederschlägt. Einen dramatischen Rückgang auch zukünftig sieht Herr Schober bei der GGS Hackenberg.

Bergneustadt habe einen hohen Ausländeranteil und einen über dem Landesdurchschnitt liegenden Anteil an Hauptschülern. Auf 10-Jahres-Sicht erwartet Herr Schober 10 % weniger Hauptschüler. Aussiedler, so erklärt er auf Befragen von Herrn Riegel, werden in der Schulstatistik insbesondere wegen der Sprachprobleme weiterhin gesondert ausgewiesen. Die Realschule werde zunächst weiterhin steigende Schülerzahlen zu bewältigen haben, in 10 Jahren jedoch wieder auf dem Stand von 1999 sein. Das Gymnasium erlebe eine ähnliche Entwicklung wie die Hauptschule.

Die Raumsituation bleibe im Bereich der Grundschulen auf dem Bursten zunächst gespannt. Herr Lütticke macht Zweifel an der Richtigkeit der Anzahl der aufgeführten Räume geltend. Zur Klärung dieser und anderer Fragen verweist Herr Schober auf den weiteren Gang des Verfahrens.

Nach dieser Vorstellung werde der Planentwurf mit der Bitte um Stellungnahme an die Schulen und die umliegenden Schulträger übersandt. Nach Einarbeitung dieser Stellungnahmen werde der Plan im Schul- und Kultur-ausschuss erneut beraten und schließlich vom Rat verabschiedet.

Der Ausschuss beschließt daraufhin einstimmig, den Entwurf des Schulentwicklungsplanes zur Stellungnahme an die Schulen und Nachbargemeinden zu geben und nach einer zweiten Beratung in der nächsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses, den Schulentwicklungsplan dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.